

Stark im Medizincontrolling

Dedalus akquiriert den Right Coding-Spezialisten GSG

Für Medizincontrollerinnen und -controller waren die zurückliegenden zwei Jahre nicht einfach: Seit dem Inkrafttreten des MD-Reformgesetzes dürfen Abrechnungen nicht mehr korrigiert werden; die Rechnung muss „sitzen“. Fehler in der Kodierung können sich negativ auf den Erlös auswirken und sind daher unbedingt zu vermeiden. In diesem Umfeld hat Dedalus im Februar 2022 den Medizincontrolling-Spezialisten GSG akquiriert und damit ein Team hochqualifizierter Medizincontroller sowie ein Lösungsportfolio an Bord genommen, das einen Quantensprung in der Kodierunterstützung verspricht.

Right Coding mit KI: RICO

Mittelpunkt des GSG-Portfolios ist die KI-basierte Lösung zur Kodierunterstützung RICO, kurz für Right Coding. Die Software analysiert die Dokumentation und schlägt die zu Diagnose und Behandlung genau passenden ICD- und OPS-Kodes vor. Größter Vorteil ist die Präzision, mit der die Künstliche Intelligenz, die in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut entwickelt wurde, die Dokumente „versteht“. „Der Algorithmus findet nicht nur Begriffe oder Begriffskombinationen im Text, sondern nimmt eine semantische Analyse des Textinhaltes vor“, erläutert Dr. Stephan Werthebach, Geschäftsführer der GSG. „Das heißt, RICO erkennt den Kontext, in dem Begriffe vorkommen, und kann sie daher treffend einordnen. Auch Verneinungen oder Informationen, die keinen Bezug zum aktuellen Behandlungsverlauf haben, zum Beispiel das Alter oder Vorerkrankungen, werden verstanden und berücksichtigt“, fasst Werthebach zusammen. Das Ergeb-

nis sind exakte Kodierempfehlungen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit zutreffen und zu einer vollständigen, reversionssicheren Kodierung führen. Über ein mitgeliefertes Annotationstool tragen die Anwender dazu bei, dass die Software ständig hinzulernt und so immer präzisere Ergebnisse liefert.



Dr. Stephan Werthebach, GSG

Für korrekte Ergebnisse verlässt sich RICO aber nicht allein auf seine KI, sondern enthält ein komplexes Regelwerk, das über Jahre von der GSG entwickelt wurde und ständig aktualisiert wird. Speziell für die OPS-Kodes stellt die Logik sicher, dass alle wesentlichen Faktoren berücksichtigt werden, die für die Kodierung notwendig sind. Hierzu zählen beispielsweise die Angabe eines Organsystems, eines Verfahrens oder eines Zugangs. „Im Zusammenspiel mit der KI lässt sich so der Anteil nicht zutreffender OPS-Vorschläge deutlich verringern“, erläutert Werthebach.

Auf ASCO folgt RICO

Leistungsstark und erlössichernd – RICO folgt auf das bisher für ORBIS angebotene Assisted Coding (ASCO) und wird die neue Lösung für Right Coding in der ORBIS-Systemwelt. Der Übergang geschieht nicht disruptiv, sondern bestandsschützend

und schrittweise. „Krankenhäuser, die heute ASCO nutzen, betreuen wir über die gesamte Laufzeit ihrer Verträge in gewohnter Qualität weiter“, verspricht Katrin Wefers, Sales Consultant ORBIS Medizincontrolling. „Das haben wir unseren Kunden so kommuniziert und selbstverständlich stehen wir zu dieser Verpflichtung.“ Semantische Weiterentwicklungen der Software werden in Form von Updates eingespielt, die Lösung funktional aber nicht mehr weiterentwickelt.



Katrin Wefers, Dedalus HealthCare

Gleichzeitig treibt Dedalus die Integration in ORBIS unter der Leitung von Lars Fehmer, Manager Integration und Business Development, mit hohem Tempo voran. Schon Anfang 2024 soll RICO komplett in die ORBIS-Welt integriert sein, sollen Oberfläche und Bedienkonzept dem neuen ORBIS U-Konzept entsprechen und die Integration in andere Medizincontrolling-Module wie den ORBIS MDK Monitor abgeschlossen sein.

Einfacher Datenaustausch mit ORBIS

Der erste Schritt auf diesem Weg wurde mit einer Lösung zur Datenübernahme zwischen den Welten erfolgreich bewältigt. Nächster Meilenstein auf Lars Fehmers Agenda war eine bidirektionale Schnittstelle, die die Datenübernahme automati-

siert. Auch sie steht inzwischen zur Verfügung, Lars Fehmer erklärt den Workflow: „Heute starten die Anwender RICO als separate Webapplikation. Dort stehen dann die Daten aus dem ORBIS DRG Workplace zur Verfügung und der Anwender kann den Fall in RICO kodieren. Nach Abschluss der Kodierung lassen sich mit einem Mausklick die geänderten Diagnosen und Prozeduren automatisch in den DRG Workspace übergeben.“

Die bidirektionale Schnittstelle soll zeitnah durch eine noch engere Integration abgelöst werden, mit der der Direktaufruf von RICO aus dem MedCo Dashboard und dem DRG Workplace möglich sein wird. ORBIS und RICO können über die Diagnosebasis hinaus alle kodierrelevanten Informationen austauschen, beispielsweise Fallkommentare. Anschließend stehen im Jahresverlauf 2023 die Integration in den MDK Monitor sowie die QS-Filteranzeige auf der Roadmap. „Am Ende des Jahres haben wir einen vollständigen Workflow, in dem für den Medizincontroller alle Informationen aus den unterschiedlichen Systemen übersichtlich in einer Oberfläche dargestellt werden“, zeigt sich Integrationsmanager Fehmer optimistisch.

Service schont Klinikressourcen

Bereits heute setzen zahlreiche GSG-Bestandskunden ORBIS MedCo zusammen mit RICO ein. Dazu zählen das Evangelische Krankenhaus Lippstadt und die Einrichtungen der Alexianer, die als Entwicklungspartner maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Integration haben. Nach der Übernahme durch Dedalus sind weitere Kunden für RICO dazugekommen, etwa das Evangelische Klinikum Niederrhein, die Städtischen Kliniken Mönchengladbach,

das Evangelische Klinikum Oldenburg, das St. Antonius Krankenhaus Köln und das Klinikum Wolfsburg, das nach einer gewonnenen Ausschreibung zum Kundenkreis gestoßen ist.

Ihnen und allen weiteren Kunden, die RICO einsetzen möchten, ermöglicht Dedalus mit einem neuen Supportkonzept den ressourcenschonenden Einstieg: Beginnend mit der Projektphase stellt Dedalus jedem Haus eine Beratung zur Seite, die über den Projektabschluss hinaus betreut und berät. „Unsere Kunden werden auch längerfristig mit Problemen nicht im Regen stehen gelassen, sondern können sich mit Fragen und Problemen an ihren Berater wenden“, verspricht Lars Fehmer. Besonders vorteilhaft ist dies für die Konfiguration der ORBIS-Formulare, die sicherstellt, dass nur wirklich relevante Dokumente durchsucht werden – bisher ein großer Aufwand für die Kliniken. „Diese sogenannte kontinuierliche Dokumentenbereinigung ist Teil des RICO-Servicevertrags und wird von uns übernommen“, so Fehmer. „Initial zu Projektstart und laufend im Betrieb.“



Lars Fehmer, Dedalus HealthCare

Intelligenz und Know-how dazugewonnen

GSG bereichert das Medizincontrolling-Portfolio von Dedalus aber nicht nur mit innovativen Technologien und hoher Systemintegration, sondern auch mit hochkarätiger Expertise. Viele der hinzugekomme-

nen Kolleginnen und Kollegen sind Medizincontroller mit einem fachlichen Hintergrund als Ärztinnen oder Ärzte. Ihr Wissen wird perspektivisch auch in andere Lösungen wie den MDK Monitor, den DRG Workplace oder das MedCo Dashboard einfließen. „Wir wollen mit diesem starken Team aus Entwicklern, Beratern und Produktmanagern die vollständigste und leistungsfähigste Medizincontrolling-Suite am Markt anbieten, in der alle Komponenten komfortabel verzahnt sind und die den gesamten Prozess nahtlos abbildet“, fasst Katrin Wefers zusammen.

Die Zukunft hat bereits begonnen

Auch wenn die Akquisition erst wenige Monate her ist – an der Zukunft von RICO wird bereits gearbeitet. Ein Tool in der Entwicklungspipeline ist die automatische Kodierung, die die Kodierung weniger schwieriger Fälle drastisch beschleunigen soll. Je nach Fachabteilung sind das 20 bis 25 Prozent aller Fälle, für die RICO die vollständige Kodierung erstellen und der Kodierkraft vorschlagen wird. „Das Medizincontrolling muss diese Routinefälle dann nur noch bestätigen und hat mehr Zeit, sich um die komplexen Fälle zu kümmern“, verspricht Katrin Wefers. Technische Basis des Moduls ist eine riesige Datenbank mit Vergleichsfällen, die RICO zur Ermittlung der korrekten Kodierung heranzieht. Vorab legt das Medizincontrolling fest, für welche Fälle die automatische Kodierung tätig werden soll.

Ein zweites Entwicklungsprojekt ist RICO PEPP, die Kodierunterstützung für psychiatrische Einrichtungen. Für diese Anwendung gibt es bereits Entwicklungspartnerschaften und Pilotinstallationen. ■